

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 5. April 1913, nachm. 2 Uhr.

1. Ludwig Thiele (geb. 18. Nov. 1816 zu Harzgerode i. Harz, gest. 17. Sept. 1848 zu Berlin):

Thema und Variationen in As-dur für Orgel.

2. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

„Wo ist mein Schäflein, das ich liebe?“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Wo ist mein Schäflein, das ich liebe,
Das sich so weit von mir verirrt
Und selbst aus eigener Schuld verwirrt,
Darum ich mich so sehr betrübe?
Wißt ihr's, ihr Auen und ihr Hecken?
So sagt mir's, eurem Schöpfer, an:
Ich will seh'n, ob ich's kann erwecken
Und retten von der Irrebahn.

Ich will ihm keine Ruhe lassen,
Ich will es locken, bis es hört
Und sich von Herzen zu mir kehrt;
Ach, wie will ich es dann umfassen
Und an mein Herz ganz sanfte drücken;
In Liebesseilen soll es geh'n,
Dann wird kein Feind es mehr berücken,
In meinen Hürden soll es steh'n.

3. Otto Richter:

„Der Herr ist mein getreuer Hirt“, Lied für Chor
(comp. 1884).

Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Dem ich mich ganz vertraue,
Zur Weid' er mich, sein Schäflein, führt
Auf schöner, grüner Aue.
Zum frischen Wasser leit't er mich,
Mein' Seel' zu laben kräftiglich
Durch's sel'ge Wort der Gnaden.

Er führet mich auf rechter Bahn
Von seines Namens wegen.
Obgleich viel Trübsal geht heran
Auf 's Todes finstern Stegen,
So grauet mir doch nicht dafür,
Mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Sein Steck'n und Stab mich tröstet.

Der Herr ist mein getreuer Hirt,
Hält mich in Hut und Weide,
Darum mir nie es mangeln wird
An irgend einer Freude.
Nun bin ich aller Sorgen frei,
Weil mir mein Hirte stehet bei,
Mich schützet und regieret.

Bitte wenden!

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 209, V. 3 (Mel. 1653).

Mel.: Jesus, meine Zuversicht —
Komm, o komm, getreuer Hirt,
Daß die Nacht zum Tage werde;
Ach wie manches Schäflein irrt
Fern von dir und deiner Herde!
Kleine Herde, zage nicht!
Jesus hält, was er verspricht.

Fr. A. Krummacher, † 1845.

Vorlesung (Joh. 10, 12—16). Gebet und Segen.

5. **Samuel de Lange** (geb. 22. Februar 1840 zu Rotterdam):

Pastorale (Hirtenstück) für Orgel.

6. **Albert Becker** (geb. 13. Juni 1834 zu Quedlinburg, gest. 10. Januar 1899 zu Berlin):

Psaln 147 für eine Singstimme mit Orgel, Werk 32, Nr. 1.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, solches Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten in Israel, Er heilet, die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Schmerzen.

7. **Zwei Chorgesänge:**

a) **Friedrich Kiel** (geb. 7. Oktober 1821 zu Puderbach b. Siegen, gest. 14. September 1885 zu Berlin):

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal“, Motette (fünfstimmig), Werk 82, Heft 1.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

b) **Felix Mendelssohn-Bartholdy** (geb. 3. Februar 1809 zu Hamburg, gest. 4. November 1847 zu Leipzig):

„Ehre sei dem Vater“ (achtstimmig).

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Frida Trodler-Striegler (Sopran).

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenthanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche v. Gebr. Jehmlich i. Dresden i. J. 1900 neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.